

...Switzerland:
591 Points

Das 24-jährige Bieler Musiktalent Nemo gewinnt mit seinem Song «The Code» für die Schweiz den ESC. **Seiten 18 und 19**



Väter wünschen sich mehr Chancen bei Trennung

Eine neue Untersuchung bringt wieder Schwung in die politische Debatte um die geteilte Kinderbetreuung. **Seite 11**

Reibenschuh AG
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge
Zürcherstrasse 29, 8620 Wetzikon, www.reibenschuhag.ch

Wetzikon nimmt sich Zeit, um «den «Elefanten» in Scheiben zu schneiden»

Wetzikon Es werden immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner auf gleichbleibender Fläche: Die Stadt wird deshalb einer Ortsplanungsrevision unterzogen. Ein Grossprojekt.

Aline Ilk

Die Stadt muss mit der wachsenden Bevölkerung mithalten können. 26 544 Personen leben zurzeit in Wetzikon. Eine Zahl, die schnell steigt, während die Grösse der Stadt unverändert bleibt. Um für alle Einwohnerinnen und

Einwohner weiterhin ein ansprechendes und funktionierendes Umfeld zu bieten, führt der Stadtrat in den nächsten Jahren eine Ortsplanungsrevision durch. Dabei wird analysiert, wo und wie Menschen wohnen, arbeiten, bauen, sich fortbewegen und ihre Freizeit verbringen.

Eine Ortsplanungsrevision wird in einer Stadt normalerweise alle 10 bis 15 Jahre durchgeführt und ist keine einfache Aufgabe. «Uns ist wichtig, dass wir das grosse Projekt etappenweise angehen», sagt Stefan Lenz (FDP), Stadtrat Hochbau und Planung, «so bleibt mehr Kapazität,

um den «Elefanten» in Scheiben zu schneiden und zu bearbeiten.»

Für das Grossprojekt zählt der Stadtrat auch auf die Mithilfe der Bevölkerung. Denn es gilt, die unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnisse der verschiedenen Generationen zu berücksichtigen. **Seite 3**

Strategiewechsel bei Economiesuisse

Zürich Nach der Pleite bei der Abstimmung zur 13. AHV-Rente vom 3. März plant Economiesuisse, das Kampagnenbudget über die nächsten fünf Jahre deutlich aufzustocken. Der Wirtschaftsverband sieht die Notwendigkeit für einen strategischen

Wandel, um seine Glaubwürdigkeit zu verbessern. Mithilfe des grösseren Budgets sollen die Kampagnen in zukünftigen Abstimmungskämpfen effektiver sein und eine Einflussnahme auf die öffentliche Meinung sicherstellen. (zo) **Seite 13**

«Wir brauchen sauberen Strom»

Zürich Der Zürcher Regierungsrat Martin Neukom plädiert für erneuerbare Energien, um die klimatischen Herausforderungen zu bewältigen.

Dazu brauche es allerdings einen guten Mix, wie er im Stromgesetz vorgesehen sei.

«Wir werden aber leider keine Energie erzeugen können, ohne in die Natur einzugreifen», erklärt Neukom im Interview. «Die geplanten Stauseen, Solaranlagen und Windräder halte ich für angemessen und verhältnismässig.» (zo) **Seite 9**

Fröhlicher Belastungstest für die Sportanlage Hüssenbüel



Hinwil Der Kantonale Jugendsporttag fand am Wochenende unter anderem auf der erst vor einem Jahr modernisierten und erweiterten Sportanlage Hüssenbüel in Hinwil statt. Die Anlage erfüllte ihren Zweck – an einem anderen Ort musste allerdings improvisiert werden. **Seite 2** Foto: André Gutzwiller

Genossenschaft zieht Notbremse

Für neue Wohnungen für Senioren in Unterillnau wurde ein Planungsstopp verfügt.

Seite 3

Stadtbibliothek auf Höhenflug

Usters Bibliothek verzeichnete 2023 so viele Besucher wie noch nie. Leiter Roman Weibel weiss, warum.

Seite 7

Ursache für Brand geklärt

Das Feuer vor einem Jahr in Wetzikon ist auf einen falsch bedienten Gasgrill zurückzuführen.

Seite 5

Ein Nachruf auf André Simonazzi

Der Vizekanzler und Bundesratssprecher ist am Freitag im Alter von 55 Jahren unerwartet verstorben.

Seite 15

Schnelles Internet lässt auf sich warten

Turbenthal/Wila Laut der Swisscom sollen bis 2030 75 bis 80 Prozent der Schweizer Haushalte direkt ans Glasfasernetz angeschlossen sein – und damit Zugang zu schnellem Internet haben. Bei einem Blick auf die Netzbaukarte des Telekommunikationsriesen zeigt sich, dass es im Tösstal noch nicht so weit

ist. Nur in Fischenthal ist Glasfaser mehrheitlich ausgebaut, in Turbenthal sind zusätzliche Arbeiten nötig. Noch vor den meisten anderen erhält jetzt das Steinenbachtal Zugang – nach langem Drängen. Denn selbst die vom Bund vorgeschriebene Geschwindigkeit wird dort nicht eingehalten. (bes) **Seite 5**

Müssen die Publibikes wirklich weg?

Dübendorf Eigentlich hat der Gemeinderat dem Bikesharing-Angebot in Dübendorf den Geldhahn zugedreht. Zu wenig genutzt, zu teuer, war die Begründung an der Budgetsitzung im

Dezember. Doch nun könnten die Velos zum Teilen eine zweite Chance bekommen. Denn der Stadtrat verhandelt derzeit mit dem Betreiber über bessere Vertragsbedingungen. (tba) **Seite 7**

